

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

formationen) in Mährisch-Ostau ein. Sie wurden in Freistadt und Marienberg zur weiteren Ausbildung untergebracht. Mit der Leitung der Ausbildung wurde Hauptmann Kral (Infanterieregiment 14) betraut.

Das Edelweißdivisions- und Brigadekommando waren in Wien.

Von dem anstrengenden, die Ausbildung hemmenden Wach- und Bereitschaftsdienst in der Umgebung von Mährisch-Ostau—Witkowitz wurde das Regiment am 7. April durch den Abtransport nach Budweis und Umgebung enthoben. Das 1. Bataillon gelangte von Krakau nach Jglau. Unmittelbar vor dem Abgehen wurden die Marschformationen aufgeteilt, wodurch die Unterabteilungen auf etwa 120 Mann gebracht werden konnten.

Das 6. (216.) Infanteriebrigadekommando kam ebenfalls nach Budweis, während das Edelweißdivisionskommando nach Prag verlegt wurde.

Der neue Kantonnierungsraum gestattete die so notwendige feldmäßige Ausbildung aufzunehmen, von deren Fortschritt sich am 24. April der Divisionär feldmarschalleutnant v. Wieden überzeugte.

Am 12. Mai wurden die in Budweis befindlichen Teile des Regiments alarmiert und zur Unterdrückung von Unruhen nach Prag entsendet. Ohne daß Teile des Regiments in Verwendung zu treten brauchten, rückten beide Bataillone am 16. wieder in Budweis ein.

Unterdessen hatte sich die Nachricht von der bevorstehenden Offensive gegen Italien immer mehr verdichtet. Am 31. Mai langte der Befehl zum Abtransport ein. Noch am gleichen Abend wurden die Teile des Regiments in Budweis und Jglau einwaggoniert und erreichten am 4. Juni Levico. Erst im Aufmarschraum erhielt das Regiment die notwendigen Kampfmittel, Gasmasken, Stahlhelme usw. Hierbei mußten die 114er die gleichen Schwierigkeiten wie das Mutterregiment mitmachen. Da die vier Regimentskommandanten mit den Brigadiere und dem Divisionär schon vom Hinterland aus in das Kampfgebiet zur Orientierung vordisponiert worden waren, fehlten sie mehrere Tage bei der Ausrüstung und Ausbildung.

Für die so notwendige Schulung und Übung im Gelände, die wegen der vielen im Gebirgskriege vollkommen ungeübten Ergänzungsmannschaften dringend erforderlich gewesen wäre, blieb nur wenig Zeit.

In Levico übernahm an Stelle des abtransferierten Oberstleutnants Gessle der Oberstleutnant Alfons Marbach (Infanterieregiment 14) das Kommando des 1. Bataillons. Hauptmann Smolka hatte schon von Budweis aus das Kommando des 2. Bataillons 107 in Pilsen übernommen.

Das Regiment, mit seinen übergeordneten Verbänden beim VI. Korps eingeteilt, marschierte bei strömendem Regen am 8. Juni, nach Einbruch der Dunkelheit von Levico ab, gelangte in Nachtmärschen über Borgo, Grigno (9. und 10. Juni) auf das Plateau der Sieben Gemeinden und nach mehreren Freilagern am 14. Juni 5 Uhr früh in das Val Frenzela, wo es mit dem Infanterieregiment Nr. 107 die Reserve des VI. Korps bildete.

Hatten schon die letzten Märsche und die Masse die Kräfte sehr in Anspruch genommen, so schwächten zahlreiche ruheartige Erkrankungen die Stände der Unterabteilungen. In der Nacht wurde überdies noch ein großer Teil der Mannschaft zu den aufreibenden Diensten des Munitionszutragens für die Angriffsbatterien verwendet. Die von der 26. Schützendivision übernommenen Unterkünfte in der Frenzela waren für die Unterbringung so bedeutender Truppenmassen vollkommen unzureichend. Granatsichere Unterstände waren nicht vorhanden. Jeder Volltreffer der schweren Granaten und Minen mußte schon in der Reservestellung bedeutende Opfer

fordern. In der Schlucht befanden sich die Küchen, Munitionsstaffel, Kanzleien, Hilfsplätze der bereits vorne befindlichen Infanterieregimenter Nr. 14 und 59, endlich die Bepannungen für die Begleitbatterien. Der sehr regen Fliegertätigkeit des Feindes konnten trotz des schlechten Wetters diese Ansammlungen nicht verborgen bleiben.

### Teilnahme des Infanterieregiments Nr. 114 an den Kämpfen um den Col del Rosso

Bis zum Morgen des 15. hatte das Regiment schon 7 Tote und über 20 Verwundete zu beklagen. Die Anfangserfolge der 5. Brigade (Infanterieregimenter Nr. 14 und 59) beim Angriff in den Morgenstunden hoben die Stimmung des Regiments bedeutend und alles erwartete mit Spannung die weitere Entwicklung. Endlich, um 3 Uhr kam der Befehl zur Vorrückung auf den Col del Rosso, und zwar mit dem 1. Feldbataillon durch die Kadet III, mit dem 2. und 3. durch die Kadet II und zur „Bereitstellung für den Angriff auf Montagna Nuova, im sogenannten Wäldchen südöstlich des Col del Rosso“. Dieser Angriff sollte zur Unterstützung der gegen den Col d' Aresi nicht vorwärtskommenden 26. Schützendivision, ohne Rücksicht auf die Lage der Edelweißdivision durchgeführt werden.

Das Regimentskommando eilte zur Orientierung voraus und traf nach etwa 35 Minuten bei Kote 1120, dem Standort der beiden Regimentskommanden 14 und 59 ein. Die Situation ihrer vordersten Linien im Höllengebiet der italienischen Batterien ist bereits geschildert worden. Das so rasche Ausspielen der Korpsreserve sagt übrigens genug.

Seit 11 Uhr vormittags herrschte starker Nebel. Die Oberste v. Ontl und Lauer erklärten dem Kommandanten von 114, nachdem er seinen Auftrag gemeldet hatte, daß eine Fortführung des Angriffes ohne ausgiebige Artillerieunterstützung keine Aussicht auf Erfolg hätte. Inzwischen (6 Uhr nachmittags) hatte die Spitze des Regiments durch die Kadet II, im langsamen Aufstieg fast die Höhe 1220 erreicht. Um 4 Uhr 20 Minuten nachmittags konnte Oberstleutnant Freiherr von Handel-Mazzetti, als sich der Nebel hob, mit den vorgerufenen Bataillonskommandanten, aus einem Trichter am Osthange der Höhe beobachten, daß sich die 26. Division nicht nur nicht am Hange des Col d' Aresi befände, sondern daß sogar auf dem Col d' Ecchele eine rückläufige Bewegung eingetreten sei. Teile der Italiener folgten nach. Nun setzte auch, durch die klare Sicht begünstigt, heftiges italienisches Artilleriefeuer ein.

Vor den Augen des Regimentskommandanten wurde binnen wenigen Minuten eine als Begleitbatterie aufgefahrene Gebirgskanonenbatterie zusammengeschossen. Auch das Regiment, das während des Aufstieges relativ wenig Verluste erlitten hatte, wäre nun vom Vernichtungsfeuer gepackt worden. Zum Glück aber war von den braven Regiments-telephonisten die Leitung vom Brigadekommando zum Regimentskommando im Trichter schon fertiggestellt. Nach Orientierung des Brigadekommandos über die geänderte Lage konnte mit dem Regimente anders disponiert werden.

Wenn sich damals der Nebel nur um 15 Minuten später gehoben und das Regiment schon die Kadet verlassen gehabt hätte, wäre es durch die ursprüngliche Anordnung in eine furchtbare Lage gekommen. Daß die Fernsprechleitung sofort funktionierte, war wohl ein großes Verdienst.

Das an der Tete befindliche 3. Bataillon erhielt den Befehl, die Sicherung des Raumes vom linken Flügel der 5. Brigade bis zur 26. Division zu übernehmen, das 1. Bataillon in der Kadet III aufsteigend, hatte als Brigadeflotte die alten österreichischen Stellungen (vor dem Angriff) zu besetzen, das 2. Bataillon mit dem Regimentskommando ge-